

Мороз
08.07.2015

Er kämpft gegen die Verdichtung seines
Hinterhofs: Anwohner Detlef Brunkhorst (54)



Neues Bauprojekt „Ottensen 60“ **Kampf** **um diesen Hinterhof**

Anwohner wehren sich gegen Errichtung eines Riegels mit 140 Wohnungen

Von NINA GESSNER

Ein ruhiger Hinterhof mitten in Ottensen. Außer Vogelgezwitscher ist nichts zu hören, in den Gärten blühen die Blumen. Doch wenn es nach dem Grundstückseigentümer geht, ist es mit dieser Idylle bald vorbei: Er will einen Riegel mit 120 bis 140 Wohnungen auf die Fläche setzen. Die Anwohner wehren sich - wie an so vielen Orten in der Stadt.

Die Stimmung ist aufgeheizt im Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche, wo sich Anwohner und Bauherren am Montagabend zum Runden Tisch treffen. Dem vier-

ten seit 2009 als das Projekt „Ottensen 60“ zwischen Hohenzollernring, Friedensallee, Große Brunnenstraße und Behringstraße das erste Mal im Rathaus vorgestellt wurde. Denn zur Realisierung muss der bisher auf Gewerbe ausgerichtete Bebauungsplan erneuert werden. Damals ging es um 7300 Quadratmeter Baugeschossfläche, drei Geschosse und 70 Wohnungen.

Zwei Jahre später wurden daraus plötzlich 12 000 Quadratmeter Baugeschossfläche und 120 bis 140 Wohnungen. Zu hoch, zu eng, zu viel

Schatten und wegen der geplanten Tiefgarage, die nur über die Zufahrt in den Hof erreicht werden könnte, auch zu laut - finden die Anwohner. Sie gründeten die Initiative „Otte 60“.

Gemeinsam mit lokalen Politikern wurden Eckpunkte erar-

beitet, die unter anderem einen Drittmix vorsehen, ein solides Verkehrskonzept, die ursprünglichen 70 Wohnungen und eine Gesamthöhe von 9,2 Metern.

Doch von all dem wollen die Bauherren nichts wissen. Eigentümer Christian Gloe

kündigte am Montag einen städtebaulichen Wettbewerb für das Projekt an, bei dem er den Architekten keine Begrenzungen in Sachen Höhe und Masse vorschreiben wolle. Und Stefan Wulff von der Firma „Otto Wulff“ erklärte: „Hamburg benötigt dringend mehr Wohnraum.“

„Otte 60“-Sprecher Detlef Brunkhorst, selbst Bauunternehmer, sagt: „Wir haben nichts gegen Nachverdichtung. Aber sie muss maßvoll sein. Dieses Projekt ist es nicht.“ Sein Mitsprecher Hannes Classen wird deutlicher: „Wir sind gut vernetzt und bereit zu gewaltfreiem Widerstand.“ Ende September ist der nächste Runde Tisch.

„Wir sind bereit zu gewaltfreiem Widerstand.“

Hannes Classen, „Otte 60“